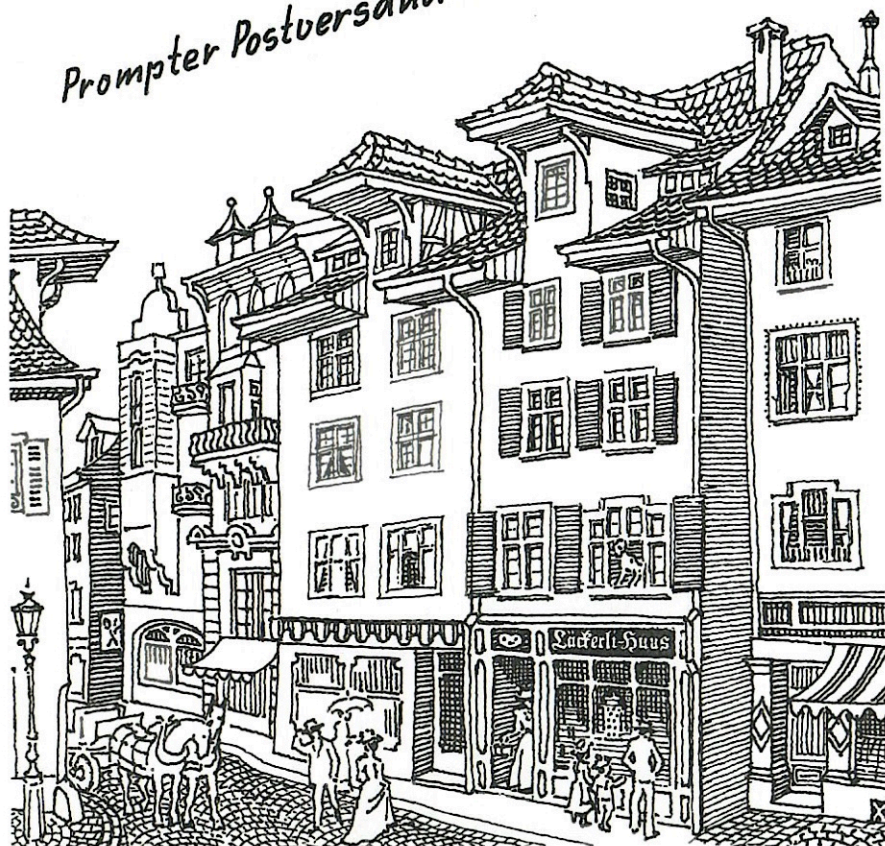




**A
U
S
B
I
L
D
U
N
G**

Läckerli-Haus

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



Rheinbund-Mitteilungen

Nr. 161 4. Heft 1982

erscheint vierteljährlich

Redaktion

In eigener Sache...

Das Jahresende steht vor der Tür. Mit dem Heftli 82/3 sind die Redaktionsmitglieder Gery und meine Wenigkeit zurückgetreten. Stunden- ja tagelange Tiparbeiten lagen nun leider beruflicherweise nicht mehr drin. Es hat uns Spass gemacht, wir haben's gern getan und möchten all denen danken, die uns mit ihren pünktlichen und zahlreichen Artikeln unterstützt haben. Gerne hätten wir's weitergeführt, haben aber niemanden gefunden, der uns entlastet hätte. Wir hoffen im Interesse der Leser, Inserenten und des traditionsreichen Heftlis, dass sich bald wieder eine gute, neue Lösung abzeichnet. Bis dahin bleibt die Redaktionskontaktadresse die alte.

Entschuldigt, ihr Leser und Leserinnen auch die Verschiebungen in der letzten Nummer. Aus Unachtsamkeit gerieten einige Seiten beim Montieren durcheinander. Die Seitenfolgen wären

18 - 38 - 20 und 37 - 19.

Unsere missliche Lage hat ihren rettenden Engel. Durch Vermittlung unseres AR-Mitgliedes Spatz hat sich Frau Braun aus Reinach zur Verfügung gestellt, das Heftchen zu tippen. Wir danken recht herzlich.

Die nächste Nummer unserer Mitteilungen im 83 kommt bestimmt. Deshalb



Redaktionsschluss für die Rheinbundmitteilungen 83/1 ist der 15.2.83 - die Artikel sind an die alte Redaktionsadresse zu senden.

Danke für ein pünktliches Dateneinhalten.

Die Alt - Redaktion

Eiechli & Gery

Albert Mösch



Völlig unerwartet wurde anfangs Oktober Albi Mösch auf einer Reise nach Belgien im Alter von 76 Jahren vom Tode ereilt. Albi verbrachte einen wesentlichen Teil seiner Jugendzeit in den Reihen des Rheinbundes. Später lebte er über Jahrzehnte hinweg im frühern belgischen Kongo. In seinen alten Tagen kehrte er in die Schweiz zurück und fand bei seinen ehemaligen Ffidikameraden gute, verlässliche Freunde. Diese empfangene Freundschaft erwiderte Albi auf schöne Weise. Wir dürfen ihn als grosszügigen Gönner des Rheinbundes und des Hauses in Hochwald bezeichnen. Wir sind Albi Mösch für seine Unterstützung sehr dankbar und behalten ihn in guter, freundschaftlicher Erinnerung.

Feter Schmid v/o Stange

AUSBILDUNG

Ausbilden – eine ständige Forderung

Vorbei sind die Zeiten, wo mit Intuition und viel gutem Willen allein die Bewegung in den Wäldern ihren grossen Anfang nahm. Vorbei sind die konkurrenzlosen Zeiten, wo noch keine Fussball-, Handball- und Basketballclubs, keine Discos und andere Jugendarbeitsgruppen echt da waren. Die Anforderungen an die Leiter und Leiterinnen sind wesentlich gestiegen. Vorbei die Zeiten mit dem Lehmberg hinterm Haus, wo ein Kaulquappenfangen noch möglich und ein Drachenfliegen ohne Hochspannungsleitungen noch sinnvoll waren. Die Umwelt hat sich entscheidend geändert, sie ist jugendfeindlicher geworden. Um ihr sinnvoll begegnen zu können brauchen wir gut ausgebildete Teilnehmer und Teilnehmerinnen.



Die Lagergelände sind seltener gestreut, Eäumefällen gehört mehr denn je zum unpfaderischen Ton, andere Techniken für Lagerbau und Betrieb drängen sich auf. Wo ein problemloses und zeitangepasstes, direktes Führen in den Anfängen der Pfadfinderei bis gestern sinnvoll und richtig war, heute müssen die Verantwortlichen des Betriebs sich von den Erfordernissen der Umwelt und Zeit neue Führungsstile "diktieren" lassen. Ein Abwägen, wo die starre Tradition zum Mühlstein wird oder wo sie sinnvoll als Gelände wirkt, ist unbedingte Aufgabe der Ausbildung.

- Ausbildung passiert überall:
Dein Verhalten ist Vorbild. Bist Du nachahmenswert? Erziehst Du zu Kritik oder zur Kritiklosigkeit? Schwächen eines Leiters, auch die eigenen, sind zu erkennen und zu nennen. Aufbauende Beurteilung aller ist ein – hoffentlich – selbstverständliches Gebot. Wo überall prägen wir doch den Ausbildungsstand unserer Mitglieder: Im Lager und am Samstagnachmittag.
- Ausbildung muss den Bedürfnissen der Teilnehmer entgegenkommen:
Es gilt wohl hier noch immer die alte, aber revolutionäre Aussage Bipsis "Ask the Boy!"
- Ausbildung muss ein Ziel haben:
Hab ich mir das gut überlegt? Was will ich für Menschen heranwachsen sehen? Sind Strammstehen, zackiges Grüssen und Zweikolonnen beim "Abtreten" dem Ziel förderlich? Sind die Aktionen dem Ziel angemessen? Wo soll, darf diskutiert werden (Lagerbautor), wo ist dies schlichtwegs Unsinn (Bergtour)?

- Ausbildung ja, aber keine in Schulform:
Sicher, Bänke und Tinte im Wald wird's weniger sein; Aber althergebrachte Prüfungen (Sternprüfungen, 2.-Klass-Examen und ähnliches) sind noch – leider – weitherum mit tierisch-schulischem Ernst verbreitet. Etwas widersprechend, wenn man Bipis "Scouting is a game" vor Augen hat. Begleitende Ausbildung wie in der Rangerstufe das "Mach mit" weisen über kurz oder lang den neuen Weg. Informationen sind bei

Blitz / Ch. Fritzsche, SPK, Seestrasse 45, 8330 Pfäffikon
oder bei mir zu erhalten.

- Ausbildung muss ausgewogen sein:
Hast Du daran gedacht, dass alle Teile eines Menschen zum Zuge kommen sollen – Kopf, Herz und Hand?
- Ausbildung soll verstärken, aufbauen und nicht verunsichern:
Hab ich den Teilnehmer überfordert? Grosse Ziele, die man nicht erreichen kann, verunsichern. Mittel und Wege müssen auch mitgegeben werden. Ausbildung muss Mut geben.
- Ausbildung muss neue Inhalte vermitteln:
Alle müssen tanken können. Ideenaustausch und Bücherstunde am Hock gehören dazu. Erfahrungen, auch die negativen, helfen dem Lernenden sie zu vermeiden. Ein gutes Verhältnis innerhalb der Stufe, der Abteilung, zu andern Korps oder dem Kanton ist gerade aller Pflicht – es sei denn, jemand betrachte Intoleranz als erstrebenswertes Ziel. Ich als J+S-Experte gebe dir gerne einige Tips und Ideen zu Deinem Thema mit. Ich möchte Dir helfen, ohne dabei ernten zu können, ich möchte nicht "Kontrollleur" sein. Ein gemeinsames Gespräch hilft oft aus dem dunklen Tunnelloch.



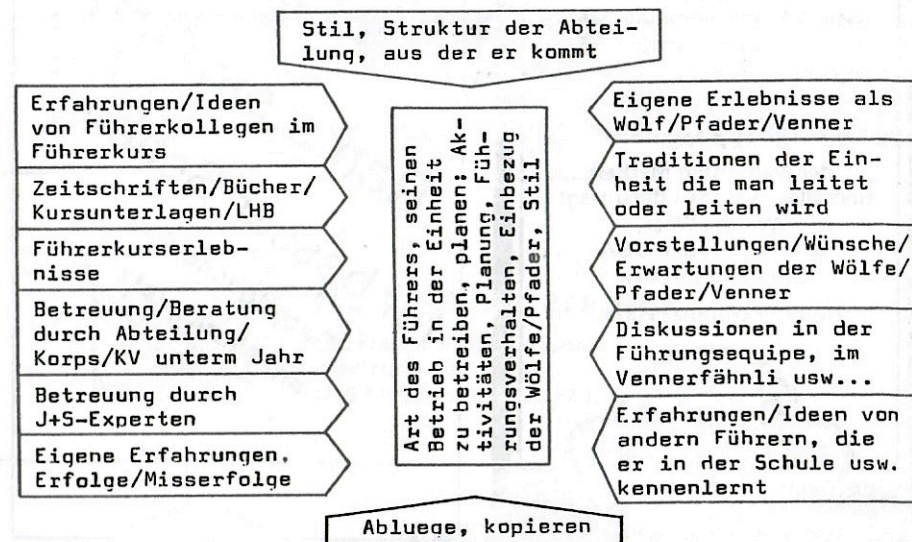
Aus der "Revue", München

- Ausbildung muss neue Methoden aufzeigen:
Es reicht nicht, nur die hehren Ziele zu dozieren. Mittel und Wege dazu sind lernbar. Fragen kostet nichts, und es fällt niemandem dabei der berühmte Zacken aus der Krone.

- Ausbildung kommt nicht allein durch die Kurse:

Woher hat ein Führer seine Art, Betrieb in seiner Einheit zu planen, durchzuführen?

Woher hat ein Führer seine Art, Betrieb in seiner Einheit zu planen, durchzuführen?



Hast Du die Grafik gut studiert? Dann hast Du sicher bemerkt, dass eine ganze Menge am guten Betrieb vom Verhältnis in der Stufe abhängt. Eigenbrötlerei ist unpfaderisch und fehlt am Platz. Ziehen wir alle am selben Hebel, zum Wohl des Betriebes!

Ausbildungskurse des Kantons werden in der nächsten "Zündschnur" ausgeschrieben – brauchst Du ein Anmeldeformular, dann 72 68 12. Es sollen Dir dort in diesem einen Rahmen die Methoden und Inhalte Deiner Stufe aufgezeigt werden. Durch Ideenaustausch von Teilnehmern aus allen Korps erhält ein jeder einen neuen Rucksackinhalt für seinen Betrieb.

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen frohe Festtage, ein glückliches Pfadijahr 83 und viele ausgebildete Leiter und Leiterinnen im guten Betrieb.

Biechli



FÜR PFADER

der beste Laden weit und breit.
US-Army Textilien
und Ausrüstungsmaterial
in riesiger Auswahl.
Vom Hut übers Messer
bis zum Stiefel.

JEANS

der weltbesten Marken
und alles, was man dazu trägt.
Western Wear,
original aus den USA
direkt importiert.

Komm doch mal vorbei!



Ramstein Optik
für besser Sehen
Sattelgasse 4
am Marktplatz

RASEN TECH NIK

Richel
Gute
Rasenpflegemaschinen
tragen dieses Zeichen



**Neu! Flymo
Minimo
Elektro**

Flymo Luftkissenmäher nur
im qualifizierten Fachgeschäft.



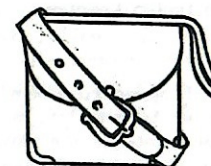
**Flymo
Luftkissenmäher
schneiden sanft
und sauber**

Den Flymo
Luftkissenmäher,
ob mit Elektro-
oder
Benzinmotor,
sollten Sie auf
Ihrem
Rasen
prüfen.

Rasentechnik AG
4102 Binningen
Bottminger Strasse 38
Telefon 061 - 47 34 38

Beregnungsanlagen
Rasendünger
Leihmaschinen
Beratung Expertisen

Motorrasenmäher
Reparaturservice
Motorsägen
Heckenschere



Heidy's Ledershop

Inh. Frau H. Boller-Grieder
Brodlaube 18
4310 Rheinfelden, Tel. 87 13 44



CHAPELLERIE WEISS AG.

Falknerstrasse 33/Weisse Gasse 22

HERRENHÜTE	KRAWATTEN
MÜTZEN	ECHARPEN
BERETS BASQUES	SOCKEN
PELZMÜTZEN	PULLOVERS

ÜBER 100 JAHRE TRADITION



Für Ihre Vereins-
Betriebs-
Hochzeits- und
Gesellschaftsfahrten

empfehle ich meinen bequemen Reise-Car

Walter Borer-Stich, Carfahrten, Kleinlützel

Telefon 061 89 06 89

kostsport

dr glatt Lade fir glatti Sache

Basel Freie Strasse 51 Telefon 25 22 55

Wölfe

Hela 82 Meute Dorenbach

Leuenberg ob Hölstein

Samstag, 2.10.82

Nachdem sich das Trapperpack in Reinach besammelt hatte, ging es per Tram, Bahn und Waldenburgerbähnli nach Hölstein, und von dort in den grossen Wald. Nachdem wir uns im Wald eine provisorische Trapperbehausung errichtet hatten, konnten wir gegen Abend unsere Stadt beziehen. Sofort ging jeder daran, beim Einrichten der Bank, Post, Bibliothek, Spielsalon, der Zeitungsredaktion (Windrose, erschien täglich), des Rathauses und der Unterkünfte mitzuhelfen, sodass wir am Lagerfeuer unsere Stadt auf den Namen Dorenburg taufen konnten.

Sonntag, 3.10.82

Nach dem Morgenessen und einer Geschichte starteten die Trapper zu einem Trapperparcour, wo jeder zeigen konnte, welch guter Trapper er bereits ist, was er noch nicht konnte und ein bisschen üben musste, und dabei lernte er die Umgebung unserer Stadt besser kennen. Am Nachmittag organisierten die beiden Trappergruppen einen Fussballmatch. Dann richteten wir unsere Stadt fertig ein, so dass wir am Abend alles eröffnen konnten und auch die Zeitungsredaktion ihre Arbeit aufnehmen konnte.



Aua ... der Dorfschullehrer

Montag, 4.10.82

Als wir am Nachmittag gerade in den Wald gehen wollten, fanden wir im Schuhraum einen Brief von Trapper Max. Darin war ein Plan und darauf ein Kreuzlein. Sofort stürmte das Trapperpack mit der Karte los, aber am angegebenen Ort mussten wir fast eine halbe Stunde lang suchen, bis wir in einer Erdhöhle ein Couvert fanden. Aufmachen und den Inhalt lesen konnten wir leider nicht, denn das Couvert durfte nur morgens um 8.00 Uhr geöffnet werden. So waren alle gespannt auf den nächsten Morgen.

Dienstag, 5.10.82

Um 8.00 Uhr war das ganze Trapperpack im Esssaal versammelt und Michi durfte das Couvert öffnen. Es war ein Brief von Trapper Max, der schrieb, dass wir in Ramlsburg an einer bestimmten Stelle einen Schatz finden können. Da dies etwas weiter vom Haus entfernt ist, rüsteten wir uns für den ganzen Tag aus und brachen gegen 10.00 Uhr endlich auf. Bereits nach etwas mehr als einer Stunde Marsch waren wir am Ziel, mussten aber lange suchen, bevor wir ein Paket Trapperstärkungsschokolade made by Trapper Max fanden, die wir nach dem Mittagessen verzehrten, um uns gestärkt auf den Rückmarsch zu begeben. Um nicht den gleichen Weg zurückzugehen, beschlossen wir, ins Tal hinabzusteigen und auf der anderen Seite zurück zu kehren, was wir auch taten, obwohl wir zwischendurch etwas verregnet wurden. Aber alle kamen in Hölstein an, und nachdem jeder ein Glace gegessen hatte, wir das Waldenburgerli gesehen, und ein Sägereiarbeiter uns die Sägerei erklärt hatte kehrten wir ins Haus zurück.

Mittwoch, 6.10.82

Heute regnete es schon beim Morgenessen, und dann erst recht bei den Ateliers, die wir hatten. Nr. 1 war Waldenburgerbahn, da bekam man alles zu hören, was man eigentlich wissen musste. Nr. 2 war Hüttlein aus Waldmaterial zu bauen. Marcel, Marcel und Marc haben Hüttlein gebaut. Nr. 3 war Orientierungslauf. Hier lernte man Kartenlesen, und das töllste war der OL selber, Ich ging mit Sascha, Tibor mit Olivier. Dieser Tag war toll, nur etwas störte mich und sicher auch alle anderen: dass es den ganzen Tag geregnet hat. Am Abend erzählte uns Dupf noch, wie jeden Abend, eine kleine Trappergeschichte. Zum Abschluss dieses Abends wurde noch das Bravofähnli verteilt. Diesmal gewann es das Rudel Krokadudil.

Guet Nacht Mitnand

Michi Engesser



...und der Verbandstoff soll stets sofort aufgerollt werden, damit man jederzeit für Erste Hilfe bereit ist.
aus "The Scouter"

Donnerstag, 7.10.82

Auf diesen Tag freute ich mich am meisten von allen. Es fand nämlich die Trapperolympiade statt. Es gab Rudelkämpfe, die wir, Rudel Krokadudil, verloren. Doch in den Einzelwettkämpfen musste Schwarzer Panther mit einem 1. Platz zufrieden sein, während wir zwei 1. Plätze feiern konnten. Uebrigens, es gab zwei Kategorien: Kategorie I, kleinere und jüngere Wölfe, Kategorie II, ältere Wölfe. Es gab in der Kategorie I zwei 1. Plätze, die von Sascha T. und Marcel Oe. belegt wurden. Als die Olympiade fertig war, gingen wir fröhlich nach Hause. Dort zogen wir sofort unsere Schuhe aus und rannten in unsere Zimmer, wo wir uns zunächst gut ausgeruht haben. Es gab ein gutes Nachtessen, und nach dem Essen mussten wir die Zähne reinigen und unsere Aemtlis erledigen. Und endlich durften wir der tollen Geschichte von Dupf zuhören. Das Bravofähnli gewannen wieder wir. Gäääääääääääääh!

Michi Engesser

Freitag, 8.10.82

Am Morgen bereiteten wir uns auf das grosse Trapperfest vor: Produktionen einstudieren, jeder baut eine Fackel, Verkleidungen anpassen. Nach dem frühen Nachessen veranstalteten die Trapper einen Fackelzug vom Haus zum Lagerplatz. Das Trapperpack feierte bei Fackellicht, danach begaben sich alle ins Haus zum Dessert und man feierte bis tief in die Nacht hinein.

Samstag, 9.10.82

Der Tag, wo jeder Trapper in die Wildnis zurückkehrt ist angebrochen. Trapper Max hat uns noch in einer Morsebotschaft gute Heimreise gewünscht. Nach einem lauten Meuteruf in der Schalterhalle strebten alle der Badewanne zu. Duf



FOTO WETTBEWERB

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser und Leserinnen der Rheinbund-Mitteilungen.

Aufgabe:

Schwarz-weiss-Fotos in jeglicher Grösse (Positive) mit einem "Pfadi/Wölfe/Raider-motiv"

Es winken viele Preise - insgesamt im Werte von Fr. 100. - ! Hast Du einige gute Aufnahmen? Oder machst Du diese noch während der nächsten Zeit?

Fotomaterial ist bis zum 15. Februar 1983 an

Edgar Lienhart/Biechli Mattweg 61
4144 Arlesheim

zu richten. Bitte eigenen Namen/Adresse und Alter nicht vergessen.

*Die Fotos werden in Pfadizeitschriften veröffentlicht. Die Rechte einer solchen Veröffentlichung werden mit der Teilnahme am Wettbewerb erteilt.

Der 1. Sternanlass (31.10.82)

Wir trafen uns um 8.45 Uhr beim De Wette Schulhaus. Dann gingen wir beim Bahnhof SBB auf den Zug und fuhren bis Möhlin. Dort stiegen wir aus und liefen eine gute 1/4Stunde bis an einen schönen Platz. Dort legten wir unsere Taschen hin und mussten Holz für's Mittagessen suchen.

Etwa um 11.00 Uhr fing ein Postenlauf an, mit 7 Posten. Bei jeder 1/4Stunde wechselte es. Bereits nach 3 Posten war Mittagspause, und wir assen unseren Lunch. Dann ging's wieder los. Wir hatten noch 4 Posten vor uns, aber das ging ohne Probleme. Danach gab's noch ein Räuber und Poli. Dann gingen wir zum De Wette Schulhaus zurück, und dort gab's die Sterne.

Christian Skov

Nicht vergessen

Redaktionsschluss 1/83

15.2 83

Die Redaktion



Mayenbühl und Gernsberg 2. - 9. Oktober 1982

Das Antreten fand, wie gesagt, in der Schalterhalle statt. Mit unsern schweren Rucksäcken auf den Rücken marschierten wir auf Perron 3. Dort stiegen wir in unsern Zug un nahmen Platz. Unsere Eltern und Verwandten winkten uns zu Abschied. Der Zug fing an zu rollen. Nach vierstündiger Reise gelangten wir nach Frutigen, unserm Ferienort. Dort, am Bahnhof angekommen, mussten wir unsre Rucksäcke schultern und liefen zu unserm Haus an der Engstligen. Jedes Rudel besetzte ein Zimmer und quartierte sich ein.

Am Sonntag fingen wir, Meute Mayenbühl und Gernsberg, unsre Hütten zu bauen an. Am Montag arbeiteten wir eifrig dran weiter.

Am Dienstag sagte Pause zu uns: Heute gibt es anstatt am letzten Tag etwas besonderes "Z'Nacht". Wir bauten die Hütte weiter und machten dann Spiele. Wir warteten gespannt wie Regenschirme auf den Abend. Dann war es da, das grosse Mahl mit vier Gängen.

1. Gang: Rückblicksuppe
2. Gang: Spannische, extra-sonder-spezial gezüchtete Nüsse
3. Gang: Truthahnschnitzel mit Teigwaren
4. Gang: Dessert

Uebrigens: Wir mussten unsern Tisch selber garnieren und kamen in Indianer-kleid zum Tisch.

Mittwoch, 6. Okt.: Schnee, Schnee, Schnee! Ja, am Morgen schneite es, als wir das Morgenessen einnahmen. Gerade heute, wo wir unsern Wandertag durchführen sollten. Mir war die Lust zum Laufen vergangen. Aber ich dachte an das Wolfs-gesetz: Ein Wolf nimmt sich zusammen, lautet es. Ab nach Kandersteg, hiess es von der Lagerleitung. Ja, mit der Bahn und dann à pied zum Pfadizentrum, wo wir uns aufwärmen konnten, denn es war sehr kalt und es schneite so stark, dass 20 cm Schnee am Boden lag. Wir schauten das Haus an, welches in verschiedene Nationen unterteilt war und jedes Land ein Zimmer hatte, in dem die Pfadi schlafen konnten. Vor einer Kapelle in der Nähe des Pfadizentrums sangen wir Lieder und wärmten uns mit Spielern auf. Eine heisse Ovo im Bahnhof-Buffer stellte uns zusätzlich auf die Beine. Der Zug brachte uns wohlbehalten nach Frutigen. Schade! Der Wanderweg fiel des Schnees wegen ins Wasser!

Am Donnerstag bauten wir unsere Hütten fertig und am Freitag hiess es trotz aalem: Wer in der Hütte übernachten will, soll sich warm anziehen, eine Taschen-lampe mitnehmen etc. Die übrigen Wölfe blieben im warmen Haus.

Samstag, 9. Okt.: Früh morgens schlichen zitternde Wölflin ins Haus. Es hatte in Strömen geregnet und die Dächer der Hütten hatten nicht ganz standgehalten.

Nun ging ein eismiges Treiben los: es hiess aufräumen und packen.

Die Riehener Wölflin verliessen mit Sack und Pack ihren Ferienort.

Das He la war dieses Jahr ausgesprochen toll!!!

Andreas Kaufmann

Unser Eskimostamm traf sich bei kaltem Polarwetter und Sonnenschein auf dem südlichen Aeschenplatz. Per BVB (Bund vornehmer Bärenjäger), Postauto und ein wenig Eigenleistung gelangten wir mühelos zur Rheinbund-Eisscholle. Ein Hundeschlitten hatte schon die schwersten Rucksäcke hinauftransportiert. Nach einer Stärkung sammelte man Holz für das Lagerfeuer in der kalten Polarnacht. Ein Fussballmatch erwärmte die Mannschaften, bevor alle in den Igloo stürzten. Während Strolch und ich kochten, bauten die Wölfe mit Fat Angeln, die in der Dunkelheit sehr nützlich wurden (alle angelten erfolgreich). Geschnetzelter Eisbär und Schneeflocken (Reis) stärkten die ganze Truppe. Bevor wir zum Lagerfeuer gehen wollten brachte der Eisvogel die Nachricht über eine Expedition, die des Nachts mit Nahrungsmitteln vorbeischwimmen würde. Ein Plan wurde geschmiedet. Kurz nach dem Lagerfeuer schlichen wir in Richtung Osten. Alles war still, da leuchtete eine Rakete auf, und wir entdeckten drei eingehüllte Gestalten. Auf ein Zeichen stürmten wir sie. In einem kurzen, harten Kampf, indem sich Gregor besonders tapfer schlug, nahmen wir alle gefangen. Wir hatten eine tolle Beute, und bald war jeder im Igloo. Bis auf wenige schliefen bald alle tief.



Am nächsten Morgen bastelten wir alle braune "Bömbels" für den Klingentaler Zötteler. Flötlich verschwanden drei der Wölfe, und wir fanden eine Botschaft, die uns weiterführte. Eine Stunde lang folgten wir Spuren und Plänen durch die Wälder in der Umgebung. Schlussendlich sahen wir jemanden Morsen. Als die Bot-schaft endlich durch war versammelten wir uns wieder gemeinsam. Kurz darauf schmausten alle zufrieden eisig-heisse Suppe und Fischstäbli.

Nach perfektem Igloo-Putz tobten Eskimos als Räumer & Pollis durch den Wald. Und schon standen wir wieder am Abtreten. Kurz aber toll isch's gsi. Unser Beschts

Sprit

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

HERMES
WELTEN
AG

HERMES
Büromaschinen

DICTAPHONE
Diktiergeräte

Schreibautomaten

Rechenmaschinen

Elektronenrechner

Büromaschinen
Aeschenvorstadt 24
"im Drachen"
Tel. 23 54 66



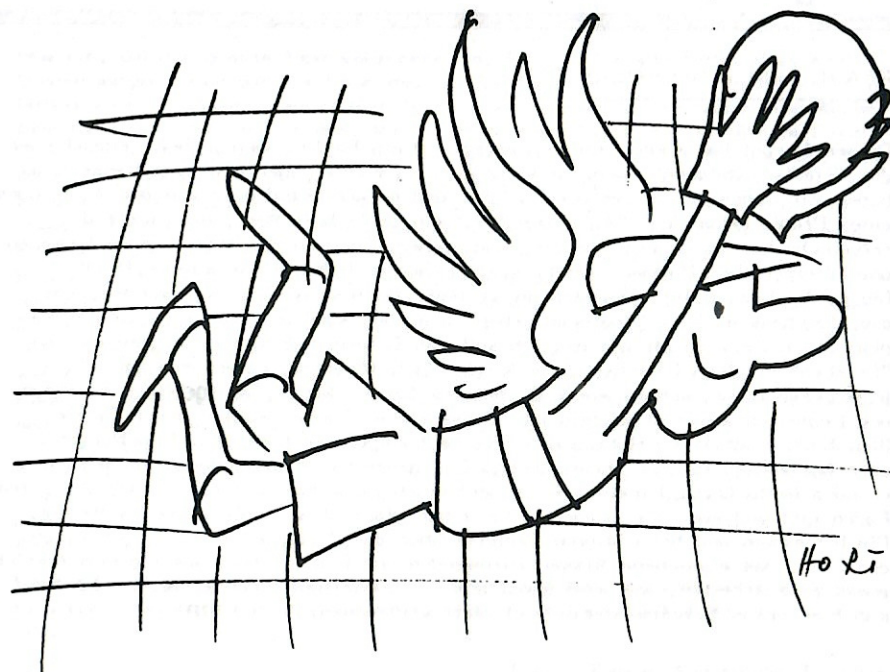
- Seit 1935 im rauen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern mit Rat betreute Zeltfreunde
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

SPATZ CAMPING
Hans Behrmann AG

8029 Zürich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

— ausschneiden und einsenden —
GUTSCHEIN
für den über 100seitigen SPATZ-Katalog,
die Fundgrube für jeden Zeltler
Name, Adresse:
..... Rh

TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.



André Klein AG, Neuwelt

PFADI- UND VENNERAUSBILDUNG

Diesen Herbst hat wieder ein Vennerlager stattgefunden, Gelegenheit, einmal über die "Pfadi-Ausbildung" nachzudenken. Zwei I.-Klass-Lager und zwei Vennerlager haben wir schon gemeinsam durchgeführt und so gute Eindrücke von der Ausbildung eines Pfadis bekommen. "Ausbildung" ist ein schlechtes Wort, denn nicht das schulische Lernen darf im Vordergrund stehen, sondern das Mitlernen im lockeren und spielerischen Rahmen. Im I.-Klass-Lager soll dem etwas älteren Pfadi (ab ca 14 Jahren) Interessantes an Technik und Wissen vermittelt werden, was man durchaus auch im "späteren Leben" brauchen kann (Kartenkenntnisse, Menueplan, I. Hilfe). So oft wie möglich soll das Erlernen draussen im gemeinsamen "Erleben" erfolgen (Blachen-, Seilkunde, OL). Manchmal kommt man am reinen instruieren nicht vorbei, wie z.B. bei der Sanitätskunde, wo richtiges Erlernen und Begreifen äusserst wichtig ist. Diese vielen Themen sollten durch Spiele (Fussball, Rugby) und Ruhepausen (Siestas) aufgelockert werden. Pro Morgen oder Nachmittag ist ein Thema genug. Das ganze Lager muss durch ein ansprechendes Motto (z.B. Piraten, Forscher) einen Zusammenhang haben, das den roten Faden gibt und auch die Stimmung für einen glanzvollen Schlussabend aufbringt. Die berühmten und berüchtigten Berichte über den Tippel nach dem Lager haben den Sinn, das erworbene Wissen anzuwenden und festzuhalten, aus eigenem Antrieb etwas zu erarbeiten, was man sonst aus Bequemlichkeit nicht macht. Leider kann man hier etwas Schulmeisterlichkeit nicht verleugnen.



Anders gelagert und dem Sinn nach ist das Vennerlager. In diesem Lager, das für Venner und solche, die es bald werden, gedacht ist, werden die Teilnehmer in Diskussionen, unter anderem auch auf Probleme und Fragen im Zusammenhang mit ihrer Gruppe und der daraus hervorgehenden Verantwortung, aufmerksam gemacht. Themen des I.-Klass-Lagers werden, wo sinnvoll, vertieft. Gruppenübungen planen, ausführen und nachher besprechen bilden einen Schwerpunkt. Auch hier darf der rote Faden, das Motto, nicht fehlen. Es darf diesmal ruhig etwas ausgefallen sein (z.B. Göttertreffen, High Society). Zur üblichen Auflockerung hiezu ist auch ein Unterhaltungs-Film sinnvoll, oder ein Problemfilm als Diskussionsgrundlage.

Kurz gesagt: Die Grundlage jeglicher Pfadiausbildung (auch innerhalb eines Stammes) ist das Erlernen im gemeinschaftlichen, kameradschaftlichen und spielerischen Rahmen.

Torro, Fause, Kommando, Prophax

MITTERNACHTSBALL AUF SCHLOSS MORGENHOLZ

(Vennerlager 1982 in Niederurnen)

Es ist eine alte Tradition, dass sich die gesamte High Society der Welt alljährlich zum "Mitternachtsball" trifft. Diesmal wählte das OK das Schloss Morgenholz ob Niederurnen aus und lud zahlreiche illustre Gäste ein. So fanden sich am Samstag, 9. Okt. 82, Persönlichkeiten wie Charlie Chaplin, Wilhelm Tell mit Sohn, Leonardo da Vinci, Karl der Kühne, Adriano Celentano und Leonid Breschnew ein, um das grosse Fest vorzubereiten. Es ist eine alte Sitte, dass kein Diener mitgenommen wird und nur das OK Servierpersonal stellt. Jeder weiss wie hilflos eine Prominenz ohne Diener ist, darum mussten unsere Gäste eine Woche lang tüchtig ausgebildet werden. Man nahm sich die Pfadfinder als Beispiel und übte sich in Gruppenübungen erschaffen, ausführen und nachher besprechen, Sanitätskunde, ein wenig Pfaditechnik, RhB-Kunde, Menueplan und desgleich viel interessantes mehr. Auch wurde eifrig über Venner-, Gruppen- und Pfadiprobleme und -Gedanken diskutiert. Selbst die Gesundheit und das kulturelle Bedürfnis kamen nicht zu kurz, wurde doch nach einer interessanten Wanderung das nahe Hallenbad besichtigt. Einzig vermisste man dort Leonardo da Vinci, welcher mit Essig-Säckli im Schlosse zurückblieb. Das Tüpfelchen auf dem i setzte der Filmvortrag über Kriminalistik oder kurz: "M - eine Stadt sucht einen Mörder". Doch nun kam der Höhepunkt, der Gala-Abend-der Mitternachtsball. Als diesjährige Ueberraschung waren erstmals auch prominente Persönlichkeiten des Mars eingeladen (Torro, Pause, Kommando, Prophax), welche ehrenhalber die Tafel anführten. Mit 9 Gängen, wo Köstlichkeiten wie Spiessli, echter Englischer Thon, Götterspeise und Schwarzwälder Torten verpestet wurden, mit Darbietungen der Gästeschar, Lieder, Ansprachen und scherzigen Spielen verbrachten wir einen vergnügten Abend. Leider hiess es anderntags Abschied zu nehmen, und so trennten sich die prominenten Persönlichkeiten am Samstag, 16. Okt. 82, in Basel, um wieder in ihre fernen Heimatlande zurückzukehren.

Dank gebührt unserem hervorragenden Servierpersonal, welches unter kundiger Leitung von Frau Indira Gandhi den Ball meisterte und auch sonst tüchtig zur Hand ging.

Torro, Pause, Kommando, Prophax



Der Pfadfinder ist (oft) höflich ...
Zeichnung: Pierre Joubert, aus "Scout", Paris

Am 14. November 1982 traf sich die ganze Pfadistufe zum alljährlichen "Rangertag". Nach dem letzten Fosten geht die Gruppe von Würmli und Käferli auf den Münsterplatz zur Rangverkündigung...

W: Du, Käferli, was meinsch...

K: Was, was meinsch...?

W: Jä, lige mir vorne?

K: Hm, wenn du bim Wasserschöpfe nid dr Kessel usglehrt hättstsch...

W: Joh, joh, verzell numme. Bim Mobi sim Poschte hesch di au ganz schön verschert!

K: Chance häm mir aber trotzdäm no, bim Kegel simmer shtark gsi.

W: ... und bim Kimschpiel hämmer bös Pünkt gmacht!

K: Ich, scho, derfür bisch bim Velofahre shtatt über d'Brättschaukli in e Parkbangg gfahre.

W: Ich kah nüd derfür, ich ha grad müesse wägem Hamburger gorpse...

K: Was... !?!

W: äh, ich mein, ..., nei, aber...

K: sag das nomol!

W: äh, ich ha müesse gorpse, will ich grad an Hamburg dänggt ha...

K: So, so...

W: Themawächsel, wie hesch s'Brätzelstäche mit Blachemantel-Knöpfe gfunde?

K: Originell, mir hänn arg d'Luft bim Münschter verstoche.

W: Am Indiakaball isch es nid anders ergange, dä het nach unserem Schpiel arg alt usgseh.

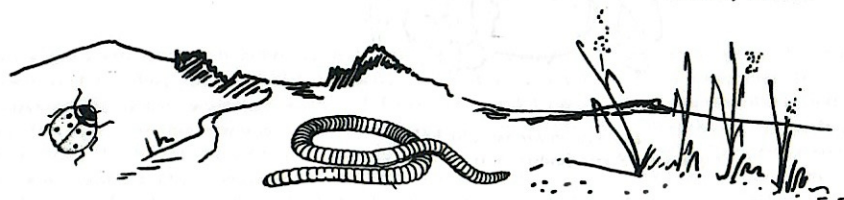
K: Es liegt no alles din, denn bim Staffellauf hämmer mächtig Dampf geh und au bim Photorätsel simmer shtark gsi.

W: Du, ich hoff, mir gwinne ä Pris!

K: Ich natürlich au, aber au wenn mir nid gwinne, mir häns hüt luschtig kha und dasch d'Hauptsach.

W: Hesch rächt...

Torro, Pause

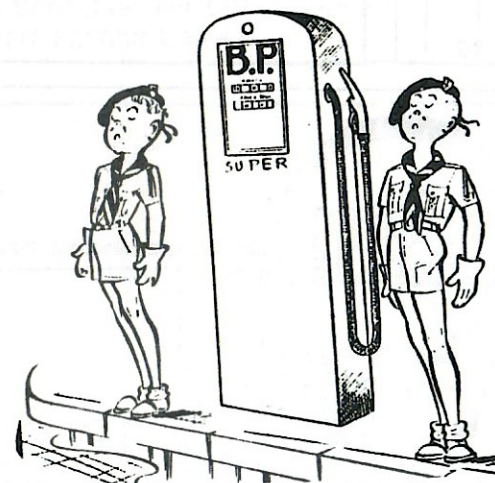


Ein erstaunliches Resultat ergab die Waldsäuberungsaktion des Stammes Sternenfels. So wurde am 25.9.82, in der Nähe der Finnenbahn, in nur 1 1/2 Stunden 28Kg Abfall gefunden, aufgehoben, gewogen und zur Müllabfuhr gebracht.

Verlockende Gewinnpreise und der Wunsch nach einem sauberen Wald brachten dieses erschreckende und zugleich erfreuliche Resultat zustande. Würde sich die ganze Bevölkerung nach dem Motto "Sauberer Wald, schöner Wald" richten, so hätten wir bald einen Wald, der nur in Bilderbüchern anzutreffen ist.

ALLZEIT BEREIT

Schlegel & Poker



Baden-Powells Geburtstag einmal anders - oder: das Missverständnis im Geiste B. P.'s

Zeichnung Bernadac/"Scout" Paris

1984 -



70 JAHRE RHEINBUND

Für die Festzeitschrift be-
nötigen wir Angaben:

Reichensteinerring-Träger

(1974 - 82 verliehen) melden
sich bitte bei

D.Lötscher Mattweg 61
Arlesheim Tel.: 72 68 12



RHEINBUND

Für diesen und weitere
Rahmen suchen wir
noch Inserate ...

Die Redaktion

Bei

Sport Gerspach

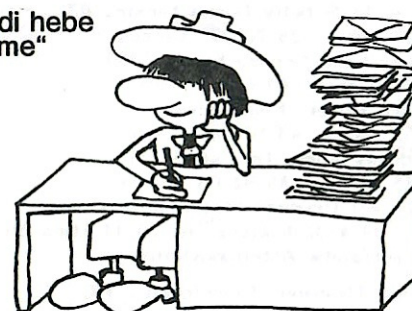
findet Ihr alles
was ein Pfadfinder braucht:

Rucksäcke
Schlafsäcke
Pfaditäschli
Gamellen + Kochkessel
Kocher + Essgeschirr
Feldflaschen
Messer u. Dolche
Karten + Kompass
Kartentaschen
Taschenlampen usw.
sowie eine grosse Auswahl an
Berg- und Wanderschuhen

Sporthaus Gerspach, das Spezialgeschäft an der Gerbergasse 73,
Telefon 25 38 99

winterthur leben

"Pfadi hebe
zämme"



Hesch Versicherungsrooge oder
-problem, lütsch fir e optimali
Berootig em „Glizi“ a.
H.R. Schäuble Tel. 061 - 23 48 85
Generalagentur Basel



RHEINBUND

Für diesen und weitere
Rahmen suchen wir
noch Inserate ...

Die Redaktion



Klybeckstrasse 64

4057 Basel

Telefon 061 32 47 08

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

<u>Abteilungsrat</u>	Peter Schmid Rössligasse 17 4132 Muttentz 61 31 03 Stange
<u>Abteilungsleitung</u>	
Abteilungsleiter	Benedikt Schölly Dornacherstr. 83 4053 Basel 35 70 27 Celsus
Wolfsstufe	Roger Lang Grenzachweg 209 4125 Riehen 49 67 27 Rübe
Rangerstufe	Roger Ehret Kemsberweg 18 4055 Basel 43 56 28 Roger
Raiderstufe	Andreas Vogt Im Esterli 20 4125 Riehen 49 92 03 Smile
Roverstufe	Hansueli Brunner Hinterzweilen- str. 39 4132 Muttentz 61 30 11 Hansueli
Rheinfelden	vakant/siehe Abteilungsleiter
Kassier	Heinz Thomann Giornicostr. 150 4059 Basel 35 64 29 Aengeli

Verwaltung

Zelte	Peter Nyikos Fünfeichenweg 1 4126 Bettingen 49 88 61 Doffdi
Bekleidungsstelle	Frau C. Enezian Centralapotheke
Rheinfelden	4310 Rheinfelden 87 54 66
Redaktion Heftli	vakant/ Kontaktadresse Edgar Lienhart Mattweg 61 4144 Arlesheim 72 68 12 Biechli

APV

Präsident	Max Ernst Bleicherweg 17 4102 Binningen 47 11 87 Max
-----------	---

Stiftung Rheinbundhaus

Präsident	Andreas Nabholz Laupenring 139 4054 Basel 39 56 70 Gälle
Reservation	Dieter Ochsé Postfach 523 4003 Basel G: 25 89 68 Katz

Wolfsstufe

Gundeltingen	Thomas Ernst Waldeggweg 12 4102 Binningen 47 69 15 Yen
Dorenbach	Philip Staub Im Pfeiffengarten 7 4153 Reinach 76 80 77 Dupf André Jemmi Bottmingerstr. 63 4142 Münchenstein 46 87 10 Schlegel
Mayenbühl	Thomas Breisch Furfelderstr. 53 4125 Riehen 49 95 62 Top Martin Leimer Keltenweg 42 4125 Riehen 49 44 08 Comic
Klingental	Tina Mez Grellingerstr. 62 4052 Basel 41 00 41 Sprit
Gemsberg	René Schanz Baslerstr. 11 4125 Riehen 67 16 44 Bolle

Rangerstufe

Bärenfels	Gustav Mez Grellingerstr. 62 4052 Basel 41 00 41 Kommando Urban Müller Tunnelweg 18 4142 Münchenstein 46 24 08 Pi
Fürstenstein	Thomas Schneider Säckingerstr. 24 4058 Basel 26 98 39 Mobi
Homberg	Reto Jemmi Bottmingerstr. 63 4142 Münchenstein 46 87 10 Torro Thomas Rutishauser Aeuss. Baselstr. 129 4125 Riehen 67 54 01 Pause
Sternenfels	Gaudenz v. Capeller Schaffhauser Rhein- weg 81 4058 Basel 26 39 39 Suli Marco Lazzaretti Kornfeldstr. 35 4125 Riehen 49 81 43 Bimbo
Pfeffingen	Andreas Kressler Langgartenstr. 47 4105 Biel-Benken 73 71 71 Prophax Alex Geigy Auf der Bischoffshöhe 10 4125 Riehen 67 31 80 Monty
Neuenstein	Andreas Lüdi Clarastr. 50 4058 Basel 32 13 26 Schlappe

Raiderstufe

	Arnold Bühler Im Esterli 21 4125 Riehen 43 14 77 Taifun Caroline Breisch Furfelderstr. 53 4125 Riehen 49 95 62 Svelta Roland Lüdi Clarastr. 50 4058 Basel 32 13 26 Spachtel Ursi Schmid Theodorskirchplatz 7 4058 Basel 32 00 57 Ursi
--	--

Roverstufe

Rodde-n-Ueli	Jürg Sommer Riehenstr. 238 4058 Basel 33 69 87 Secco
--------------	---

Rheinfelden

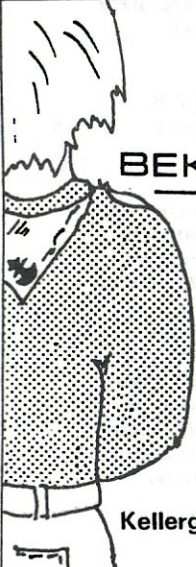
Toomai	Ronald Buser Habsburgerstr. 88 4310 Rheinfelden 87 68 60 Alk
Kala-Nag	René Bürki Habsburgerstr. 76 4310 Rheinfelden 87 17 26 Sabor Beat Rothweiler Kirchweg 3 4465 Magden 86 18 85 Seco
Bischofstein	Gregor Stalder Waldhofstr. 30 4310 Rheinfelden 87 65 87 Spatz
Farnsburg	Jürg Gasser L'Orsa-Strasse 16 4310 Rheinfelden 87 53 72 Stan
Octopus (RV)	Pierre Crevoisier Rennmattstr. 47 4242 Laufen 89 35 55 Ringo

ACHTUNG !



RINGTRÄGER

→ S.22



**PFADI
BEKLEIDUNG**

**RHYBUND -
ZYTRÖSELI**

offen jeweils
Mi, 18-19⁰⁰h

Kellergässlein Basel



RHEINBUND

Für diesen und weitere
Rahmen suchen wir
noch Inserate ...
Die Redaktion



Alles unter einem Dach

UNICO GRABER AG
das Fabrikations- und
Handelshaus für:



Schutzhelme
Schutzbrillen
Brillenreinigungspapier
Augenprüfgeräte
Augenduschen
Schutzschilde
Staubmasken
Filtermasken
Frischlufthauben
Luftprüfgeräte
Preßluftreiniger
Ventilatoren
Arbeitshandschuhe
Handschutzprodukte

Sicherheitsschuhe
Sicherheitsgummistiefel
Gehörschutzpfropfen
Gehörschutzhelme
Gehörschutzwatte
Gehörtestapparate
Gehörtestkabinen
Schutzbekleidung
Regenkleider
Schweißerhelme
Schweißerhauben
Schweißergläser
Fang- u. Sicherheitsgurten
Augen- u. Körperduschen



UNICO GRABER AG

Stöckackerstraße 30
4142 Münchenstein 1
Telephon 061 46 76 96

Ihr Partner für Sicherheit am Arbeitsplatz